

5. II. 1915.

189

**Aus dem Schützengraben.** Wie wir seinerzeit berichteten, hat sich das Kaiser-Franz-Josef-Landesgymnasium in Baden in mehrfacher Weise in der Kriegsfürsorge betätigt. Abgesehen von der Zeichnung von 40 000 Kronen Kriegsanleihe durch die Schüler der Anstalt wurden in fünf großen Kisten viele vollständig ausgestattete Weihnachtspakete für die im Felde stehenden Soldaten gewidmet. Nun sind dieser Tage nicht weniger als 91 Feldpostkarten an die Direktion eingelangt, die den Dank der Empfänger zum Ausdruck bringen. Sie stammen alle vom k. k. Landwehrinfanterieregiment Nr. 1 (Wien) und zeigen so recht die große Freude, welche unsere Krieger über die Liebesgaben empfinden.

Eine Karte lautet:

Schützengraben, 13. Jänner 1915.

Meine sieben edlen Spender!

Ferne von unserer lieben schönen Heimat erhielten wir im Schützengraben Ihre Liebesgaben. Wir alle ersehen daraus mit Freuden, welche herzliche Sympathien man uns Soldaten im Felde daheim entgegenbringt und wie man unsere Lage zu erleichtern sucht. Gott lohne es allen Spendern. Ich danke im Namen des 3. Zuges der 2. Kompanie und freue mich umso mehr, als ich doch selbst ein Badener bin.

Eine zweite Karte dankt in Knittelversen:

Die Wiener Kinder von Landwehr Eins  
Danken herzlich auch fürs Kleinst,  
Was an Liebesgaben uns gesendet  
Vom Gymnasium der Stadt Baden gesendet."

Geschrieben im Schützengraben im Gewehrfeuer  
am russischen Neujahrstage.

Von der frohen Kampfesstimmung der Wiener  
Landwehr gibt folgende Karte Zeugnis:

Die Russen haben heut Neujahr.  
Wir schießen auf ein Prost gar.  
Da kommen in den Schützengraben  
Aus Baden feine Liebesgaben.  
Zum Danke schießt die Landwehr wieder  
Heut tausend weit're Russen nieder."